

**UNIVERSITÄT PADERBORN**

**MASTERSTUDIENGANG KULTURERBE**

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

**Wintersemester 2013/2014**



# MASTERSTUDIENGANG KULTURERBE

## Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2013/2014

### BASISMODUL 1:

L.068.14090:

**Prof. Dr. Eva-Maria Seng**

**„Kulturelles Erbe: Entwicklung, Geschichte, Denkmalpflege und aktuelle Positionen“**

Cultural Heritage and its Development, History, Conservation and Contemporary Discourses

VL, Do. 11:00 – 13:00 c.t.

Raum: Hörsaal L 1

Beginn: Do. 24.10.2013

Wir haben es heute geradezu mit einem wahren Kult des historischen Erbes zu tun. Seismographisch lässt sich dieser Erfolg an der UNESCO-Welterbekonvention festmachen. Heute umfasst die Welterbeliste 890 Denkmäler in 148 Ländern. Sie zählt damit zu den erfolgreichsten Konventionen. In der Vorlesung soll nun nicht nur dem engeren Ausschnitt des Weltkulturerbes nachgegangen werden, sondern es sollen die unter dem Begriff des kulturellen Erbes gefassten Bereiche vorgestellt werden. Dabei wird sowohl die Herausbildung und historische Entwicklung vom kulturellen Erbe zur Sprache kommen, als auch dessen Weiterentwicklung durch die in diesem Zusammenhang entstehende Denkmalpflege sowie deren theoretische Ausformulierung und praktische Umsetzung. Fragen wie Rekonstruktion, Restaurierung und Wiederaufbau werden an konkreten Beispielen diskutiert ebenso wie der schillernde Begriff der Authentizität. Im Zuge der Internationalisierung und damit der Ausweitung der europäischen Perspektive können hier überdies exemplarisch Problemfelder aufgezeigt werden.

### **Literatur:**

*Eva-Maria Seng: Kulturelles Erbe. Denkmalpflege, Restaurierung, Authentizität, Wiederaufbau. In: Forschungsforum Paderborn, Vol. 11, Paderborn 2008. Eva-Maria Seng: „Denkmalpflege und Kulturelles Erbe. Speyer - Braunschweig - Berlin“, in: MUT. Forum für Kultur, Politik und Geschichte, 43. Jg. August 2008. Eva-Maria Seng: „Modern oder gothisch – gothisch und antique römische Architektur vermischt“ - die Vorschläge zu Wiederaufbau und Rekonstruktion des Speyrer Doms 1771, in: Hanns Hubach, Barbara von Orelli-Messerli, Tadej Tassini (Hrsg.), Reibungspunkte. Ordnung und Umbruch in Architektur und Kunst. Festschrift zum 65. Geburtstag von Hubertus Günther, Petersberg 2008, S. 241-253. Walter Prigge (Hrsg.), Bauhaus, Brasilia, Auschwitz, Hiroshima. Weltkulturerbe des 20. Jahrhunderts; Modernität und Barbarei, Berlin 2003; Christina Hotz, Deutsche Städte und UNESCO-Welterbe. Probleme und Erfahrungen mit der Umsetzung eines globalisierten Denkmalschutzkonzeptes, Hamburg 2004; Beate Störkuhl (Hrsg.), Architekturgeschichte und kulturelles Erbe – Aspekte der Baudenkmalpflege in Ostmitteleuropa, Frankfurt a.M. 2006; UNESCO-Welterbe: Lust und Last?!, Arge-Alp-Tagung, Insel Reichenau 2003, Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Arbeitsheft 14, Stuttgart 2004 (Darin Bamberg, Salzburg, Tourismus, Weltkulturerbe verändern); Andreas Arnold, Hans-Rudolf Meier (Hrsg.), Bauten und Orte als Träger von Erinnerung. Die Erinnerungsdebatte und die Denkmalpflege, Zürich 2000. Françoise Choay, Das architektonische Erbe, eine Allegorie. Geschichte und Theorie der Baudenkmale, Braunschweig 1997; Materialien zu UNESCO-Welterbestätten, Organisation, Intangible Heritage im Netz.*

L.068.14840

**Prof. Dr. Eva-Maria Seng**

**„Methoden der Kunstgeschichte, Ethnologie und der Sozialgeschichte“**

Methods of Art History, Ethnology and the Social Sciences

HS, Di. 11:00 – 13:00 c.t.

Raum: W 1.101

Beginn: Di. 22.10.2013

Im Seminar sollen die wichtigsten Methoden der Kunstgeschichte, der Ethnologie und der Sozialwissenschaften vorgestellt und anhand von Beispielen diskutiert werden. Der Bogen soll dabei von der Ikonographie/Ikonologie, der Stilgeschichte, der kunstgeschichtlichen Hermeneutik über den Einsatz von statistischem Material, der Oral History, der Mentalitätsgeschichte, der Feldforschung und der „Dichten Beschreibung“ gespannt werden.

**Literatur:**

*Hans Belting u. a. (Hrsg.), Kunstgeschichte. Eine Einführung, 6. Aufl. Berlin 2003; Oskar Bätschmann, Einführung in die kunstgeschichtliche Hermeneutik, Darmstadt 2001; Achim Landwehr, Stefanie Stockhorst, Einführung in die europäische Kulturgeschichte, Paderborn 2004; Wolfdietrich Schmied-Kowarzik, Justin Stagl (Hrsg.), Grundfragen der Ethnologie. Beiträge zur gegenwärtigen Theorie-Diskussion, Berlin 1993; Clifford Geertz, Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kultureller Systeme, Frankfurt a.M. 1999.*

**BASISMODUL 2:**

**VERTIEFUNGSMODUL 4**

L.068.14830

**Prof. Dr. Eva-Maria Seng**

**„Wiederaufbau in Deutschland und Polen. Architektur, Institutionen, Rechtsstrukturen (mit Exkursion)“**

Reconstruction in Germany and Poland. Architecture, Institutions, and Legal Structures

HS, Di. 14:00 – 16:00 c.t.

Raum: W 1.101

Beginn: Di. 22.10.2013

Seit einigen Jahren werden Wiederaufbaudebatten angesichts aktueller Rekonstruktionen von Bauten wie der Dresdener Frauenkirche, der Schlösser in Berlin, Potsdam oder Braunschweig geführt. Dabei trennen sich die Lager meist in Rekonstruktionsbefürworter und absolute Gegner von Rekonstruktionen. Parallel dazu stellen sich Fragen nach den Beweggründen für Rekonstruktionen, aber auch den Beweggründen für die Zerstörung der Bauten in Kriegen, religiösen Zäsuren oder Naturkatastrophen und Bränden. Die Frage, ob und wenn ja wie dann ein entsprechender Wiederaufbau stattfinden soll, wird und wurde in der Geschichte höchst unterschiedlich beantwortet und ins Werk gesetzt. Zerstörung und Wiederaufbau von Gebäuden und Städten werden im Bereich von Verwaltung Verfassung und Recht begleitet von einer Neuanknüpfung oder einer Verbindung von überkommenen und neuen Elementen, die ebenfalls als Wiederaufbau bezeichnet werden können und nicht weniger bedeutsam sind, auch wenn sie selten eine solch umfassende Medienresonanz erfahren. Darüber hinaus stellen sich einer Neuorganisation sowohl in baulicher als auch organisatorischer Hinsicht Fragen nach globalen oder internationalen Bezügen wie der EU oder den Vereinten Nationen. Die damit verbundenen Probleme des Wiederaufbaus in einem umfassenden Sinne sind deshalb auch dazu angetan die globalen, nationalen und regionalen Bezugspunkte anhand von Einzelfallbeispielen nachzuvollziehen. Neben deutschen Beispielen und Vorgängen sollen die nicht weniger breit diskutierten polnischen Rekonstruktionen in der Zwischenkriegszeit und insbesondere nach dem zweiten Weltkrieg diskutiert und analysiert werden. Während Polen seit den späten 1940er Jahren politisch dem „innovativen“ Sozialismus huldigte, zugleich aber die Rekonstruktion seiner Stadtzentren vorantrieb, suchte die staatliche Ordnung Westdeutschlands an die Zeit vor dem Nationalsozialismus wieder anzuknüpfen, verfolgte aber beim städtebaulichen Wiederaufbau höchst unterschiedliche Konzeptionen.

Im Seminar sollen Fallbeispiele aus Architektur, Städtebau, Denkmalpflege, Recht und Kulturgüterschutz in einer vergleichend deutsch-polnischen Perspektive betrachtet werden. Zur Vertiefung und Anschauung ist eine Exkursion nach Warschau vorgesehen.

Die Teilnahme an der Tagung „Wiederaufbau nach 1945 - Fragen der Regionalgeschichte 22. Tagung 2013“, am 11. und 12. Oktober 2013 ist **verpflichtend**. Nähere Informationen zur Tagung befinden sich bereits auf der Seite des Historischen Instituts unter dem Punkt „Aktuelles“.

#### **Literatur:**

Winfried Nerdinger (Hrsg.), *Geschichte der Rekonstruktion, Konstruktion der Geschichte, Katalog der Ausstellung im Architekturmuseum der TU München in der Pinakothek der Moderne, Juli bis Oktober 2010*, München, Berlin, London, New York 2010. Eva-Maria Seng, *Denkmalpflege und kulturelles Erbe*, in: *mut. Forum für Kultur, Politik und Geschichte*, 44 Jg., Nr. 497, Januar 2009, S. 68-85. Eva-Maria Seng, *Rekonstruktionen von Kontinuität zwischen 1600 und 1800: Überbrückung der durch Politik, Religion und Krieg verursachten Zäsuren*, in: Winfried Nerdinger (Hrsg.), *Geschichte der Rekonstruktion, Konstruktion der Geschichte*, München, Berlin, London, New York 2010, S. 78-95. Andrzej Tomaszewski, *Legende und Wirklichkeit. Der Wiederaufbau Warschaws*, in: Dieter Bingen, Hans-Martin Hinz (Hrsg.), *Die Schleifung. Zerstörung und Wiederaufbau historischer Bauten in Deutschland und Polen*, Wiesbaden 2005, S. 165-173. Arnold Bartetzky, *Die korrigierte Geschichte. Nationalstil und Nationalerbe in der polnischen Architektur und Denkmalpflege vor und nach dem Zweiten Weltkrieg*, in: Dieter Bingen, Peter Oliver Loew, Dietmar Popp (Hrsg.), *Visuelle Erinnerungskulturen und Geschichtskonstruktionen in Deutschland und Polen seit 1939*, Warschau 2009, S. 123-146. Martin Körner (Hrsg.), *Stadtzerstörung und Wiederaufbau* 2 Bde. Bern, Stuttgart, Wien 2000.

## **BASISMODUL 2:**

### **KOLLOQUIUM**

L. 068.14090

**Prof. Dr. Eva Maria Seng**

**„Kolloquium für fortgeschrittene Studierende, Magistranden, Masterstudierende und Doktoranden“**

Colloquium for Advanced Students, Master- and Ph.D.-Students

K 2, Blockveranstaltung

Raum: W 1.101

Termin: Fr/ Sa 31.01.2014 / 01.02.2014

Fr 14.00-20.00 Uhr, Sa 9.00-15.00 Uhr

Wie in jedem Semester sollen in einem mehrtägigen Kolloquium die Fortschritte und Entwicklungen der Abschluss- und Qualifizierungsarbeiten vorgestellt und besprochen werden. Zudem werden Gastredner zu relevanten Themen der Forschungsgebiete eingeladen.

Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung bei Prof. Dr. Eva-Maria Seng in der Sprechstunde.

## BASISMODUL 2

### VERTIEFUNGSMODUL 4/7

L. 068.14800

**Dr. Markus Harzenetter**

**„Denkmalpflege. Das Prinzip Umnutzung II: Kirchen“**

Perservation of Monuments and Historic Buildings

HS, Blockveranstaltung

Raum: W 1.101

Termine: Vorbesprechung: 18.00-20.00 Uhr

Blockseminare: 10.00-18.00 Uhr

Vorbesprechung am 18. Oktober, 18.00-20.00 Uhr (Uni Paderborn)

Blockseminar am 22./23 November 2013 und am 10./11. Januar 2014 (LWL-DLBW und versch. Exkursionsorte)

Anmeldung zur Veranstaltung über Frau Professor Dr. Seng. Bitte melden Sie sich persönlich in der Sprechstunde an. Die Sprechstunde findet während der Vorlesungszeit dienstags 16.00-17.00 Uhr statt, während der vorlesungsfreien Zeit zu den Terminen, die auf der Homepage des Lehrstuhls für Materielles und Immaterielles Kulturerbe UNESCO angegeben sind.

Die Veranstaltung findet am Dienstsitz der LWL-DLBW in Münster und an verschiedenen Exkursionszielen in Westfalen-Lippe statt. Von jedem Teilnehmer wird eine aktive Teilnahme erwartet, insbesondere durch die Übernahme eines Referates zu einem Baudenkmal, das - abhängig von der Gruppengröße - voraussichtlich in kleineren Gruppen von 2-4 Studierenden erarbeitet werden wird (keine "Hörer-Scheine").

In der Sitzung am 22. November 2013 werden elementare Kenntnisse zur Frage der Organisation von Denkmalschutz und Denkmalpflege in Westfalen-Lippe vermitteln. Diese Sitzung findet deshalb im Dienstsitz der LWL-DLBW in Münster stattfinden, um auch die hier vorhandenen Recherchemöglichkeiten, die Restaurierungswerkstätte usw. vorstellen zu können. Das Thema des Seminars wird die Herausarbeitung der denkmalpflegerischen Fragen und Probleme bei der Umnutzung von profanierten Kirchen sein. Die Verteilung der Aufgaben und Themen, sowie die Aufteilung in die Gruppen erfolgen in der Vorbesprechung, die daher unerlässliche Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist.

#### **Literatur:**

*Kirche leer – was dann? Neue Nutzungskonzepte für alte Kirchen. Petersberg 2011. [Berichte zu Forschung und Praxis der Denkmalpflege in Deutschland, Bd. 17] , Kirchen im Wandel. Veränderte Nutzung von denkmalgeschützten Kirchen. Bönen 2010. Hg. StadtBauKultur NRW.*

## BASISMODUL 2

### VERTIEFUNGSMODUL 5

L.068.14860

**Madeline Ritter, Reinhild Hoffmann, Antje Pfundtner**

**„Bewegung als Erinnerung: zur Gedächtniskultur im Tanz “**

Movement and Memory: The Cultural Heritage of Dance

HS, Blockveranstaltung

Raum: W 1.101

Termine: am

25.10. von 14.30h-20.30h / 26.10 von 9.30h-14.00h

Am 29.11.2013 von 13.30- 19.30 / am 30.11. 2013 von 9.30-14.30

Anmeldung zur Veranstaltung über Frau Professor Dr. Seng. Bitte melden Sie sich persönlich in der Sprech-

stunde an. Die Sprechstunde findet während der Vorlesungszeitdienstags 16.00-17.00 Uhr statt, während der vorlesungsfreien Zeit zu den Terminen, die auf der Homepage des Lehrstuhls für Materielles und Immaterielles Kulturerbe UNESCO angegeben sind. „Keine andere kulturelle Praxis affirmiert so sehr die Möglichkeiten eines kollektiven und zugleich körperlich gebundenen Erinnerns wie der Tanz.“ Um dieses Statement erfahrbar zu machen, wird die Leiterin des Tanzfonds Erbe, Madeline Ritter zusammen mit zwei herausragenden Protagonisten der Tanzszene, Reinhild Hoffmann und Antje Pfundtner, einen praktischen Einblick in die vielfältigen Herausforderungen der Bewahrung und der Weitergabe des Tanzerbes geben.

Tanz hatte die längste Zeit eine ganz andere Funktion, als Kunst zu sein. Er war vielmehr eine gesellschaftliche Praxis, die in vielen Lebensbereichen strukturierende Bedeutung hatte, etwa zur Gemeinschaftsbildung, bei der Einübung von Geschlechterverhältnissen und in religiösen Feiern. Zwischen der Auffassung von Tanz als Grundbedürfnis des Menschen und dem modernen Phänomen von Tanz als individuelle künstlerische Ausdrucksform bewegt sich bis heute die Auseinandersetzung mit dessen Geschichte.

Die Kulturstiftung des Bundes hat in den letzten Jahren mehrfach Initiativen gestartet, um sowohl die Aufarbeitung der Vergangenheit wie auch die Archivierung und Zugänglichkeit historischer Materialien zum Tanz zu fördern. Aktuelle Beispiele sind der „Tanzfonds Erbe“ für künstlerische Werke zum Kulturerbe Tanz oder die Archivprojekte von William Forsythe („Motion Bank“) und Pina Bausch („Pinas Archiv“) sowie das Online-Archiv „Digitaler Atlas Tanz“. Bedenkt man, dass der Löwenanteil staatlicher Kulturförderung in die Bewahrung von materiellen Kulturgütern, Denkmälern und Bauten fließt, während die immaterielle Kunstform Tanz bisher keinerlei Beachtung fand, können diese Initiativen als Wendepunkt gelten. Die Erinnerungsstrategien der Choreographen zeigen, dass die künstlerische Aneignung des Tanzerbes längst nicht mehr auf die historisch werkgetreue Rekonstruktion beschränkt ist. Re-Enactments, Filme, Installationen oder Online-Projekte nutzen bewusst den historischen Abstand von archivarischen Quellen und Körpergedächtnis für zeitgenössische Aktualisierungen. Und dank dem US-amerikanischen Popstar Beyoncé Knowles, die sich im Oktober 2011 für das Musikvideo zu ihrem Song „Countdown“ großzügig bei Werken der belgischen Choreographin Anne Teresa de Keersmaecker bediente, mischt der Tanz auch in den aktuellen Debatten zum Urheberrecht mit. Das Blockseminar lädt zu einer Rollercoaster Tour zum Thema Kulturerbe Tanz ein und bietet im Gespräch und in der praktischen Arbeit mit den Choreographinnen die Möglichkeit, Erinnerung als Bewegung zu erfahren.

Reinhild Hoffmann gehört – mit Susanne Linke, Pina Bausch, Gerhard Bohner und Johannes Kresnik – zu der Pioniergeneration des deutschen Tanztheaters. Ihre Ausbildung erhielt sie bei Kurt Jooss an der Folkwang Hochschule Essen. 1978 gründete sie am Bremer Theater ein eigenes Tanztheaterensemble. Seit 1995 arbeitet sie freischaffend als Choreographin und Regisseurin, vor allem im Musiktheater. Antje Pfundtner studierte an der Amsterdamse Hogeschool voor de Kunsten in Amsterdam Moderne Theaterdans. Seit 2004 tourt sie international sehr erfolgreich mit ihren eigenen Stücken. Mit der von ihr 2012 gegründeten Compagnie „Antje Pfundtner in Gesellschaft“ erarbeitete sie 2012 ihr Stück NUSSKNACKER im Rahmen von Tanzfonds Erbe.54 Madeline Ritter ist ausgebildete Volljuristin, Kulturmanagerin und Tanzkuratorin internationaler Festivals im Bereich Tanz und Neue Medien. Seit 2004 konzipiert und leitet sie die Tanzförderprogramme der Kulturstiftung des Bundes (Tanzplan Deutschland, Tanzfonds). Sie ist zertifizierter Coach und lehrt Kulturmanagement an verschiedenen europäischen Universitäten.

#### **Literatur:**

Bitte folgende Webseiten anschauen: [www.tanzfonds.de](http://www.tanzfonds.de) (dort Tanzfonds Erbe, Dossiers und Filme), [www.reinhildhoffmann.de](http://www.reinhildhoffmann.de), [www.antjepfundtner.de](http://www.antjepfundtner.de), [www.motionbank.org](http://www.motionbank.org), [www.pinabausch.org](http://www.pinabausch.org), [www.digitaler-atlas-tanz.de](http://www.digitaler-atlas-tanz.de)

### **BASISMODUL 3**

### **VERTIEFUNGSMODUL 8**

L. 068.14850:

**Dr. Christian Ernst / Paulina Starski**  
**Kulturrecht**

„Cultural policy“

HS, Blockveranstaltung

Raum: W 1.101

Termine: Fr. 08. 11., 10.00-18.00 Uhr c.t. und Fr. 15.11., 10.00-18.00 Uhr c.t. (Dr. Christian Ernst)

Fr. u. Sa. 06. u. 07.12., 10.00-18.00 Uhr c.t. (Paulina Starski)

17.01.2014, 10.00 – 12.00 Uhr Klausur

Anmeldung zur Veranstaltung über Frau Professor Dr. Seng. Bitte melden Sie sich persönlich in der Sprechstunde an. Die Sprechstunde findet während der Vorlesungszeit dienstags 16.00-17.00 Uhr statt, während der vorlesungsfreien Zeit zu den Terminen, die auf der Homepage des Lehrstuhls für Materielles und Immaterielles Kulturerbe UNESCO angegeben sind.

Der Streit um den Bau der Waldschlösschenbrücke im Dresdner Elbtal und die anschließende Streichung des Gebiets von der Liste der Stätten des Welterbes durch die UNESCO, rückt den Schutz kulturell bedeutender Gebiete, Einrichtungen und Güter in den Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion. Sowohl auf völker- und europarechtlicher Ebene als auch im nationalen Recht finden sich einerseits besondere Normen zum Schutz von Kultur und kulturellen Gütern, andererseits sind auch kulturelle Einrichtungen rechtlichen Beschränkungen und vor allem kulturelle Waren und Dienstleistungen den Mechanismen eines weitgehend liberalisierten Marktes unterworfen. Die Veranstaltung widmet sich diesen Themen.

**Literatur:**

*Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben. Ziel der Veranstaltung ist es, in einer ersten Schwerpunkteinheit den Kulturschutz und kulturell relevante Normen auf nationaler Ebene zu erarbeiten, wobei neben öffentlich-rechtlichen Normen im Verfassungs- und Verwaltungsrecht (Kunstfreiheit, Baurecht, Denkmalschutz u.a.) auch privat rechtliche kulturell relevante Rechtsgebiete wie der Schutz von Immaterialgüterrechten, rechtliche Regelungen zur Rückführung von Kunstwerken, das Recht des Kunsthandels sowie das Stiftungsrecht behandelt werden.*

*Eine zweite Einheit befasst sich mit den internationalen Rahmenbedingungen für den Schutz der Kultur durch internationale Abkommen und Verträge in Kriegs- und Friedenszeiten. Schwerpunkte sind hierbei das Regelwerk der UNESCO, der internationale Kulturgüterschutz sowie kulturell relevante Normen des europäischen Primär- und Sekundärrechtes.*

## Empfehlungen für das „Studium Generale“ im Wintersemester 2013/14

### Historisches Institut:

L.068.14450

**Dr. Susanne König**

**„Einführung in die Kunst- und Kulturwissenschaften: Der russische Konstruktivismus“**

Introduction to European History of Art and Culture: The Russian Constructivism

Einführungsseminar, Mi. 14 –16:00 c.t.

Raum: W 1.101

Beginn: Mi. 16.10.2013

Der Konstruktivismus ist eine abstrakte Form der Kunst in den 10er und 20er Jahren des 20. Jahrhunderts, die ihren Ursprung und Mittelpunkt in der Sowjetunion hat. Charakteristisch für diesen Stil sind die Verwendung von einfachen geometrischen Grundformen sowie die Ablehnung naturalistischer Darstellungen. Die Prinzipien der bisherigen Malerei sollten überwunden werden, um mit der Entwicklung der Malerei noch einmal von vorn zu beginnen. In der sozialistischen Sowjetunion wurde der Konstruktivismus aufgrund seiner Einfachheit, die jeder verstehen könne, zeitweise stark politisiert und zu einer Art Staatskunst erhoben.

In diesem Seminar sollen einige bedeutende Vertreter des russischen Konstruktivismus und ihre Werke näher betrachtet werden, um schlussendlich einen Gesamteindruck dieses Stils zu erhalten. Die Teilnahmevoraussetzungen sind eine aktive Beteiligung am Seminar sowie die Übernahme eines Referats.

### **Literatur:**

*Grübel, Rainer Georg: Russischer Konstruktivismus : künstlerische Konzeptionen, literarische*

*Theorie und kultureller Kontext, Wiesbaden 1981. Lodder, Christina: Russian constructivism, New Haven 1985.*

*Riese, Hans Peter: Kunst: konstruktiv - konkret : gesellschaftliche Utopien der Moderne, München 2008.*

*Von Foerster, Heinz: Einführung in den Kostruktivismus, München 2010.*

L.068.14460

**Dr. Susanne König**

**„Die Epochen der Kunst (Exkursion nach Köln)“**

Epochs of Art (Field trip to Cologne included)

Grundseminar, Mi. 16:00 – 18:00 c.t.

Raum: W 1.101

Beginn: Mi. 16.10.2013

Die Abgrenzung von Epochen ist ein wichtiges Hilfsmittel zur systematischen Ordnung der zahlreichen Kunststile. Sie bezeichnen jeweils eine Gruppe von Werken und Künstlern mit übereinstimmenden Merkmalen, die sie von anderen unterscheiden. Zugleich bedeutet die Einordnung eines Kunstwerkes in eine Epoche auch die Einordnung in einen zeitlichen Zusammenhang. Kenntnisse über diesen historischen Kontext können helfen, das Werk besser zu verstehen. Anhand ausgewählter Einführungsliteratur wollen wir uns in diesem Seminar einen Überblick über einige der wichtigsten Epochen der Kunstgeschichte verschaffen und die Fähigkeit erwerben, diese zu erkennen. Zu den Themen Architektur, Skulptur und Malerei werden die Merkmale der antiken und der byzantinischen Kunst, der Kunst der Gotik, der Renaissance, des Barock, des Rokoko, des Manierismus, des Klassizismus und der Romantik näher beleuchtet. Dieses Seminar richtet sich insbesondere an Studierende im ersten Semester, die kein tiefgehendes kunsthistorisches Vorwissen mitbringen. Voraussetzung für das Seminar ist die aktive Teilnahme sowie die Übernahme eines Referats.

### **Literatur:**

*Betz, Gerd: Wie erkenne ich Klassizistische Kunst, Stuttgart 1982.*

*Betz, Gerd: Wie erkenne ich Manieristische Kunst, Stuttgart 1982.*

*Conti, Flavio; Betz, Gerd: Wie erkenne ich griechische Kunst, Stuttgart 1979.*

*Conti, Flavio; Betz, Gerd: Wie erkenne ich Barockkunst, Stuttgart 1979.*  
*Conti, Flavio; Betz, Gerd: Wie erkenne ich Renaissancekunst, Stuttgart 1979.*  
*Conti, Flavio; Betz, Gerd: Wie erkenne ich Rokokokunst, Stuttgart 1979.*  
*Deckers, Johannes G.: Die frühchristliche und byzantinische Kunst, München 2007.*  
*Düchting, Hajo: Wie erkenne ich die Kunst der Romantik, Stuttgart 2010.*  
*Gozzoli, Maria Cristina; Betz, Gerd: Wie erkenne ich Gotische Kunst, Stuttgart 1979.*  
*Tarelle, Alda: Wie erkenne ich Römische Kunst, Stuttgart 1979.*

L.068.14620

**Dr. Susanne König**  
**„Einführung in die Geschichte des Designs“**

Introduction to Design History  
Grundseminar, Do., 9.00 – 11.00 c.t.  
Raum: W 1.101  
Beginn: Do., 17.10.2013

**Zusätzlich im Angebot der Sektoralgeschichte**

Die Geschichte des Designs begann mit der Industrialisierung im 18. Jahrhundert. Die Entwicklung der Massenproduktion erforderte das Erstellen von Prototypen, was häufig von Künstlern übernommen wurde. Das Design bildete damit die Schnittstelle zwischen Kunst und Industrie. Im Laufe der Zeit veränderte sich mehrmals die Bedeutung und Funktion des Designs. Teils sollte es vor allem dekorative, teils funktionale Zwecke erfüllen. Heute gelten Designobjekte oft als Statussymbole, berühmte Designer werden wie Stars verehrt. Das Seminar befasst sich mit der Entwicklung des Designs und seiner Bedeutung im Wandel der Zeit. Die Teilnahmevoraussetzung ist eine aktive Beteiligung am Seminar sowie die Übernahme eines Referats.

**Literatur:**

*Adamson, Glenn: Global design history, London 2011. Berents, Catharina: Kleine Geschichte des Design. Von Gottfried Semper bis Philippe Starck, München 2011. Branzi, Andrea (Hrsg.): Was ist Design? Epochen, Stile, Schulen und große Namen, Klagenfurt 2007. Bürdek, Bernhard E.: Design. Geschichte, Theorie und Praxis der Produktgestaltung, Basel (u. a.) 2005. Hauffe, Thomas: Design, Köln 2008. Riley, Noël (Hrsg.): Kunsthandwerk & Design. Stile, Techniken, Dekors. Von der Renaissance bis zur Gegenwart, Leipzig 2004. Schneider, Beat: Design - Eine Einführung. Entwurf im sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Kontext, Basel 2005.*

L.068.14630

**Dr. Susanne König**  
**„Das Goldene Zeitalter in den Niederlanden: Rembrandt, Vermeer und Hals“**

Dutch Golden Age: Rembrandt, Vermeer, and Hals.  
Grundseminar, Do. 16:00 – 18:00 c.t.  
Raum: W 1.101  
Beginn: Do. 17.10.2012

Das Goldene Zeitalter bezeichnet die wirtschaftliche und kulturelle Blütezeit der Niederlande im 17. Jahrhundert. Der Aufstieg zur See- und Handelsmacht sowie eine relativ große Freiheit, beispielsweise in Bezug auf die Religion, zog viele Kulturschaffende und Wissenschaftler in die Republik. Infolgedessen kam es zu einem wahren Boom der Malerei und einer einzigartigen Bilderflut, von der bis heute zahlreiche Werke erhalten sind, die jedoch vermutlich nur einen Bruchteil der tatsächlichen Anzahl ausmachen. Erstmals begannen sich einzelne Künstler auf bestimmte Genres wie Stillleben oder Landschaftsdarstellungen zu spezialisieren. In der „Kunstfabrik Niederlande“ entwickelten sich Gemälde vom Luxusgut zum Massenprodukt. Viele Künstler mussten ihren Lebensunterhalt deshalb mit Nebentätigkeiten bestreiten. Das Seminar beschäftigt sich eingehend mit dieser Epoche der niederländischen Malerei und nimmt dabei mit Rembrandt van Rijn, Jan Vermeer und Frans Hals drei der bedeutendsten Vertreter genauer in den Blick. Die Voraussetzung für das Seminar ist die aktive Teilnahme und die Übernahme eines Referats.

**Literatur:**

*Franits, Wayne E.: Dutch seventeenth-century genre painting.: Its stylistic and thematic evolution, New Haven 2004. Giltaij, Jeroen (Hrsg.): Der Zauber des Alltäglichen. Holländische Malerei von Adriaen Brouwer bis Johannes Vermeer, Ostfildern-Ruit 2005. Kiers, Judikje; Cornelis, Bart (Hrsg.): Das goldene Zeitalter der niederländischen Kunst. Gemälde, Skulpturen und Kunsthandwerk des 17. Jahrhunderts in Holland, Stuttgart 2000. Tugendhat, Daniela: Das Sichtbare und das Unsichtbare. Zur holländischen Malerei des 17. Jahrhunderts, Köln 2009. North, Michael: Das Goldene Zeitalter. Kunst und Kommerz in der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts, Köln 2001. Röser, Brigitte; Kutscha, Monika: Niederländische Stilleben. „Nichts ist in den Dingen ohne Sinn“, Mainz 2005. Wiemann, Elsbeth; Gaschke, Jenny; Stocker, Mona: Die Entdeckung der Landschaft. Meisterwerke der niederländischen Kunst des 16. und 17. Jahrhunderts, Köln*

L.068.14640

**Dr. Susanne König**

**„Ist es Kunst oder Design? Zeitgenössische Grenzgänger“**

Art and Design

Grundseminar, Do. 14:00 – 16:00 c.t.

Raum: W1.101

Beginn: Do. 17.10.2013

Die gegenseitigen Beeinflussungen von Design und Kunst durchziehen das 20. Jahrhundert. So entwarfen beispielsweise die Künstler des Jugendstils auch Möbel, Geschirr, Tapeten, Stoffe und Schmuck und wollten damit die Grenze zwischen freier und angewandter Kunst überwinden. Doch obwohl die Designer und Künstler in unterschiedlichen Bereichen agierten, blieben die Objekte ihren Disziplinen treu. Ein Industrieobjekt war ein Designobjekt, ob es nun von einem Designer oder einem Künstler entworfen worden war. Heute hat sich diese klare Zuschreibung aufgelöst. Design taucht im Kunstkontext auf und Kunstwerke im Designumfeld. Die Grenzen zwischen den angewandten und freien Künsten haben sich aufgelöst. KünstlerInnen kreieren Installationen zum Benutzen und DesignerInnen schaffen Unikate zum Sammeln und reinen Betrachten. Die AutorenInnen aus den unterschiedlichen Bereichen teilen sich ihre Strategien, Methoden und Ziele. So nutzen KünstlerInnen Designobjekte, um Alltagsphänomene, Emotionen und Denkhaltungen zu reflektieren und um sie für sozialkritische Äußerungen einzusetzen, während sich DesignerInnen vom Neutralitätsideal loslösen und in soziale, politische, ethische oder ökologische Diskurse eingreifen.

Von den Studierenden wird erwartet, dass sie für diesen Zusammenhang relevante Positionen aus der angewandten und freien Kunst vorstellen. Hierbei sollen besonders Arbeiten folgender DesignerInnen und KünstlerInnen berücksichtigt werden. Zu den möglichen AutorInnen zählen u. a. Ron Arad, Studio Job, Ross Lovegrove, Martino Gamper, Marc Newsons, Philippe Starck// Tobias Rehberger, Franz West, Liam Gillick, Andrea Zittel, Richard Prince, Silvie Fleur, Carsten Höller, Jorge Pardo, Mike Kelley, Elmgreen & Dragset

**Literatur:**

*Baumerich, Andreas/Winkler, Richard: Kunst und Design im Dialog. Die Designabteilung mit Sammlung Winkler im Museum für Angewandte Kunst Köln, Köln 2008. Kravagna, Christian: Ambient Art, in: Butin, Hubertus (Hrsg.): Du Monts Begriffslexikon zur zeitgenössischen Kunst, Köln 2002. Lippert, Werner: UFO – Grenzgänger zwischen Kunst und Design, Düsseldorf 2009. Wouldn't it be nice ... wishful thinking in art and design, AK Centre d'Art Contemporain Genève, Genf 2007. 20/21. MAK-Sammlung Gegenwartskunst, Ausst.-Kat. Wien 2009.*

L.068.14470

**Marie-Luise Welz M.A.**

**„Einführung in die Europäische Kunst- und Kulturgeschichte“**

“Introduction to European History of Art and Culture“

Einführungsseminar, Mi 11:00 – 13:00 c.t.

Raum: W 1.101

Beginn: Mi. 16.10.2013

Das Seminar führt in das Fach Kunstgeschichte ein, unter der besonderen Berücksichtigung von kulturhistorischen Kontexten. Den Studierenden werden anhand von exemplarischen Beispielen inhaltliche (Gattungen, Epochen, Stile, Medien und Institutionen) und methodische (Fachbegriffe, Interpretationsansätze und –wege, Arbeitstechniken und Hilfsmittel) Grundlagen der Kunstgeschichte vermittelt und die Relevanz kulturhistorischer Aspekte für die Betrachtung von Kunstwerken eröffnet. Sie lernen spezifische Objekte, Forschungs- und Arbeitsgebiete der Kunstgeschichte sowie kunst- und kulturhistorische Fragestellungen kennen. Damit werden wichtige Voraussetzungen für den Besuch weiterführender Seminare im Bereich der Kunst- und Kulturgeschichte geschaffen. Das Seminar wird mit einer Klausur abgeschlossen.

**Hinweis:** Der gleichzeitige Besuch der Vorlesung „Kulturelles Erbe:Entwicklung, Geschichte, Denkmalpflege und aktuelle Positionen“ wird empfohlen.

**Literatur:** Wird im Seminar bekannt gegeben.

## Medienwissenschaften

L.030.35700

**Carsten Engelke, Prof. Dr. Dorothee Meister, Prof. Dr. Eva-Maria Seng, Dr. Thomas Strauch**  
**Blickfang – Studierende machen ungewöhnliches Fernsehen. Kulturerbe medial im Lehr-Lernsender NRWision.**

Projektseminar, Blockveranstaltung

Raum: siehe PAUL

Beginn: 18.10.2013

Termine: Block I Fr. und Sa. (18./19.10.13); Beginn 10 Uhr

Block II Fr. und Sa. (29./30.11.13)

Block III Fr. 31.01.2014

Redaktion regelmäßig Mi 16 – 17 Uhr

Fernsehen machen im Studium Generale! Das Projektseminar „Blickfang – von erfundenen und gefundenen Welten“ eröffnet neue Chancen der Profilbildung im Bereich Medien. Die Universität Paderborn baut eine TV-Redaktion auf, die selbstorganisiert ein regelmäßiges Programm für den Lernsender NRW herstellt. In „Blickfang“ sollen Studierende aus wissenschaftlichen Themen ästhetisch ansprechende TV-Beiträge gestalten, die anschließend im TV-Lernsender „nrwision“ auf Sendung gehen und im Internet als Clips bereitgestellt werden. Dieses Projekt wird durch die Landesanstalt für Medien (LfM) gefördert.

In dem Seminar werden die Studierenden u.a. umsetzbare Ideen und Konzepte entwickeln, Videoaufnahmen technisch sauber durchführen, Texte schreiben und einsprechen, Beiträge sendefähig am Schnittplatz montieren. In einer wöchentlichen Redaktionsrunde setzen sich die Studierenden intensiv mit filmischen und dramaturgischen Gestaltungsproblemen auseinander, um in ihren Beiträgen verstärkt die unterschiedlichen Wirklichkeitsgrade in spezifischen Medienwelten gestalterisch zu reflektieren. Die Produktionen werden deshalb sowohl inhaltlich fachlich (Impulsgeber aus den Fachdisziplinen), technisch tutoriell (studentische Tutoren und Seminarleitung) und journalistisch ästhetisch betreut (Seminarleitung).

Thematischer Schwerpunkt: Der Lehrstuhl für Materielles und Immaterielles Kulturerbe und die Studentische Presseagentur CULTURA planen im Rahmen des Seminars eine dokumentarische Filmproduktion. Diese soll die historische und heutige Situation des Paderquellgebiets in Paderborn als Keimzelle und Anlass für die Besiedelung des Gebietes und Gründung der Stadt zum Gegenstand haben.

## Evangelische Theologie

L.053.00121

**Prof. Dr. Martin Leutzsch**

**Die Geburtsgeschichte Jesu im Lukasevangelium und ihre Rezeption**

Vorlesung, Mo 11:00 – 13:00

Raum: siehe PAUL

Beginn: 21.10.2013

Die Geburtsgeschichte Jesu im Lukasevangelium (Lukas 2,1-21) hat als sogenannte Weihnachtsgeschichte vielfältige Wirkungen in der Geschichte des Christentums und darüber hinaus gehabt. In der Vorlesung geht es erstens darum, diese Erzählung im Kontext des Lukasevangeliums und seiner Zeit zu verstehen, und zweitens darum, die Vielfalt der Wirkungsgeschichte exemplarisch kennen zu lernen.

L.053.00121

**Prof. Dr. Martin Leutzsch**

**Beschneidung und Taufe in der Bibel**

Seminar, Di 9:00 – 11:00

Raum: siehe PAUL

Beginn: Di 15.10.2013

Furcht gab es der Bibel zufolge schon im Garten Eden, und „Fürchtet euch nicht!“ wird vielen biblischen Gestalten zugerufen. Angst und Angstbewältigung – beides in verschiedenen Formen und Kontexten – ist ein wichtiges Thema der Bibel. Das Seminar soll einen breiten Überblick über das Thema bieten und an bestimmten Punkten – etwa Angst und Angstbewältigung in den Psalmen – in die Tiefe gehen.

L.053.00321

**Prof. Dr. Jochen Schmidt**

**Gotteslehre**

Vorlesung, Mo 16:00 – 18:00

Raum: O1

Beginn: Mo 14.10.2013

Die Vorlesung bietet einen Grundriss der christlichen Rede von Gott, zugleich werden prominente Theologen aus der gesamten Kirchengeschichte vorgestellt (etwa Augustin, Martin Luther, Friedrich Schleiermacher, Adolf von Harnack, Karl Barth, Rudolf Bultmann, Jürgen Moltmann, Gerhard Ebeling, Wolfhart Pannenberg). Der gleichzeitige Besuch des Proseminars Theologie ist empfehlenswert.

**Literatur:** *Wilfried Härle, Grundtexte der neueren evangelischen Theologie, Leipzig 2007.*

L.053.00221

**Prof. Dr. Harald Schroeter-Wittke**

**Religiöse Aspekte im Werk Paul Hindemiths (1895-1963)**

Seminar, Blockveranstaltung, 18:00 – 21:00

Raum: siehe PAUL

Beginn: Di 29.10.2013

Termine: 29.10., 05.11., 12.11., 19.11., 26.11., 03.12., 10.12., 17.12., 24.01.2014 (Konzertabend im Paul-Gerhardt-Haus)

Anlässlich des 50. Todestags Paul Hindemiths, der im Ausland in einer Reihe mit Schönberg und Strawinsky wahrgenommen wurde, wird die bislang kaum erforschte Frage nach der Bedeutung von religiösen Aspekten in seinem Werk erkundet, die sich von Anfang bis Ende durchziehen, angefangen beim Rilke-Zyklus Das Marienleben (1922/1948) über seine Oper "Mathis der Maler" zu Mathias Grünewald (1935), das Ballet über

Franz von Assisi "Nobilissima Visione" (1938) und sein Requiem "For Those We Loved" (1945) bis hin zu den Weihnachtsmotetten (1941-1960) und seinem letzten Werk, einer a-capella-Messe (1963).

**Literatur:** Die Booklets der entsprechenden CDs der Werke, die im Seminar besprochen werden. Das aufmerksame Hören der im Seminar besprochenen Werke stellt einen wesentlichen Teil der Hausaufgaben dar.

L.053.00332

**Prof. Dr. Martin Leutzsch und Prof. Dr. Jochen Schmidt**  
**Aktuelle und bleibende Fragen der Biblischen und Systematischen Theologie**

Seminar, Di 16:00 – 18:00  
Raum: siehe PAUL  
Beginn: Di 15.10.2013

Den Fahrplan des Seminars „Aktuelle und bleibende Fragen der Biblischen und der Systematischen Theologie“ bestimmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Diskutiert werden jene Themen, die von Seiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars vorgeschlagen werden.

Teilnehmerbegrenzung!

L.053.00431

**Richard Janus M.A.**  
**Soest als religionspädagogischer Lernort**

Seminar, Blockveranstaltung  
Raum: ESG, Evangelische Studierendengemeinde, Am Laugrund 5, 33098 Paderborn  
Beginn: Mo 25.11.2013 18:00 – 20:00, 06.-08.11.2013 und 13.01.2014 18:00 – 20:00

Soest gehört zu den Städten in Westfalen mit einer langen und bewegten Vergangenheit. Die Lehrveranstaltungen will erkunden, welche Orte in Soest sich religionspädagogisch erschließen lassen und danach fragen, in welcher Weise dies geschehen kann. Diese Lehrveranstaltung wird in bewährter Kooperation mit der ESG Paderborn durchgeführt.

L.053.00423

**Prof. Dr. Christoph Jacke und Prof. Dr. Harald Schroeter-Wittke**  
**Pop(musik)kultur und Religion**

Basisseminar, Blockveranstaltung  
Raum: H8.125  
Beginn: 25.10.2013  
Termine: 25.10., 29.11., 17.01.2014 16:00 – 20:30, 07. – 09.02.2014 Tagung (Hofgeismar)

In der gegenwärtigen Popkulturforschung spielt die Wahrnehmung religiöser Phänomene eine immer größere Rolle. Anhand von Massenphänomenen in der Popmusik werden religiöse Aspekte gesichtet und wird nach Transformationen des Heiligen bzw. der Religion gefragt. Den Abschluss des Seminars bildet die Teilnahme an der Tagung des AKPop in der Ev. Akademie Hofgeismar. Der Betrag für Kosten und Vollverpflegung liegt für Studierende bei ca. 95 €, sofern wir ohne Zuschüsse bleiben.

L.053.00333

**Prof. Dr. Jochen Schmidt**  
**Lutherrezeption bei Kant, Kierkegaard und Nietzsche**

Seminar, Blockveranstaltung  
Raum: siehe PAUL  
Beginn: siehe PAUL  
Termine: siehe PAUL

Die Strahlkraft von Martin Luthers Theologie reichte und reicht weit über die Grenzen der Theologie hinaus. Auch große Philosophen des Abendlandes führen Gedanken Luthers fort bzw. setzen sich kritisch mit Luther auseinander. Im Blockseminar wollen wir uns zunächst besonders markante Punkte des Lebens und Denkens Martin Luthers vergegenwärtigen und anschließend den Spuren Luthers im Denken Immanuel Kants, Sören Kierkegaards und Friedrich Nietzsches nachgehen.

**Literatur:** *Thomas Kaufmann, Martin Luther (C. H. Beck Wissen 2388), München 2010.*

### **Katholische Theologie**

L.086.50030

**Prof. Dr. Rita Burrichter / Prof. Dr. Josef Meyer zu Schlochtern**

**Wort und Bild. Praktisch-theologische und fundamentaltheologische Überlegungen zum Verhältnis von Schrift und Kunst.**

Hauptseminar, Mi 14.00 – 16.00

Raum: Theologische Fakultät Paderborn, Kamp 6

Beginn: Mi, 16.10.2013

Das Wort hat im Christentum offenbar einen höheren Stellenwert als das Bild; das Wort ist Offenbarungsmedium ("Im Anfang war das Wort") und die Hl. Schrift gilt als "Wort Gottes". Das Bild dagegen wird kritisch kontrolliert (Bilderverbot). Andererseits werden Bild und Wort in der Theologie und religiöser Praxis auch konstruktiv verbunden; die Hl. Schrift wird z. B. durch Bilder geschmückt und ergänzt (Bilderbibel) und umgekehrt werden Bilder durch Texte erläutert und anschaulich gemacht (Bilddidaktik). Das Seminar "Bild und Wort" wird verschiedene Aspekte dieses Themenfeldes in Referat und Diskussion behandeln. Klassische Beispiele der Verbindung und des Gegensatzes von Wort und Bild sollen an illustrierten Texten, an einer Kunstaussstellung, in Buchmalerei und zeitgenössischer Kunst aufgewiesen und illustriert werden.

**Literatur:** *Alex Stock: Poetische Dogmatik. Bd. 2: Schrift und Gericht. Paderborn 1996., Hans Belting: Bild-Anthropologie. München; Paderborn 2001., Hans Belting: Das echte Bild. Bildfragen als Glaubensfragen. München 2005 , Oliver R. Scholz: Bild, Darstellung, Zeichen. 2. Aufl. Frankfurt 2004.*

### **Anglistik/Amerikanistik**

L.008.32330

**Prof. Dr. Christoph Ribbat**

**Basketball and American Culture**

Hauptseminar, Mo 16.00 – 20.00 Uhr

Raum: J4.219

Beginn: Mo 21.10.2013

Developed in late 19th century Massachusetts, basketball is the American game. It was first played by YMCA members, then by a broad range of Americans of all ethnic backgrounds. In the late 20th century, it turned into an African American sport (and art form). Our course reads basketball as an element of American culture. We will discuss the complex interactions between the sport and US politics, urban culture, discourses of race and gender, as well as the linkages between pro basketball and globalization. Students will have the opportunity to participate in an academic conference on the subject and to pursue their own research projects on the sport.

L.008.32750

**Prof. Dr. Merle Tönnies**

**British Art in the 20th and 21st Centuries**

Hauptseminar, Di 16.00 – 18.00 Uhr

Raum: C3.222

Beginn: Di 15.10.2013

This seminar aims at introducing students to the key phases of the development of British art in the 20th and into the 21st century. We will analyse selected art works in order to become familiar with the approaches of important artists as well as the principles of artistic production typical of particular periods. Some special points of interest will be Vorticism in the 1910s and 1920s, pop art of the 1960s and the 'sensation' artists of the 1990s. The broader cultural and sometimes also political context will be included where appropriate. In order to analyse the art works, it will also be necessary to study some theoretical texts and/or secondary works as a basis of the discussion. It is essential for the success of the seminar that participants prepare such texts at home and also analyse selected art works before the seminar sessions. If necessary, this knowledge will be tested in the course of the seminar. A basic willingness to engage with difficult and sometimes perhaps controversial art works is presupposed.

**Literatur:** *The art works to be studied and the necessary secondary texts will be made available via PAUL. For preparation, it will be helpful to read an overview of the development of British art in the 20th century, e.g. Blast to Freeze. British Art in the 20th Century, Hatje Cantz, 2002.*

### Zentrum für Sprachenlehre

#### **Französisch:**

L.ZfS.06000

Delphine Launay

**Französisch Konversation**

Mo. 16:00 – 17.30

Raum: H 4.242

Beginn: 14.10.2013

L.ZfS.06003

Dr. Sigrid Behrent

**Französisch A2.1**

Mi. 9:00 – 11:00

Raum: H 4.242

Beginn: 16.10.2013

L.ZfS.06005

Fabienne Leibold

**Französisch B1.1**

Mi. 16:00 – 18:00

Raum: H 4.203

Beginn: 16.10.2013

L.ZfS.06007

Dr. Sigrid Behrent

**Französisch B2.1**

Mo. 18:00 – 19:30

Raum: H 7.304

Beginn: 14.10.2013

L.ZfS.06009  
Fabienne Leibold  
**Französisch B2.3**  
Mi. 18:00 – 19:30  
Raum: H 2.240  
Beginn: 16.10.2013

**Polnisch:**

L.ZfS.13001  
Malgorzata Marx  
**Polnisch I**  
Mo. 16:00- 17:30  
Raum: H 6.203  
Beginn: 14.10.2013

L.ZfS.13003  
Malgorzata Marx  
**Polnisch III**  
Mo. 17:45 –19: 15  
Raum: H 6.203  
Beginn:14.10.2013

**Türkisch:**

L.ZfS.20001  
Ramazan Oezgentuerk  
**Türkisch I**  
Fr. 10:30 – 12:00  
Raum: SP 20 121  
Beginn: 18.10.2013

L.ZfS.20003  
Ramazan Oezgentuerk  
**Türkisch III**  
Fr. 12:00 – 13:30  
Raum: SP 20 121  
Beginn: 18.10.2013





